

Bemerkenswerte Rückmeldungen eigener und „fremder“ Ringvögel aus den Jahren 2001 und 2002

Ronald Klein

R. KLEIN 2004: **Noteworthy recoveries of Hiddensee ringed and foreign ringed birds reported in 2001 and 2002.** *Apus* 12 SH: 83–88.

Some noteworthy cases of individual migration habits, very old age and breeding dispersal of ringed birds of several species are described and discussed in detail.

Der Gegenstand des folgenden Beitrags wurde bisher innerhalb des eigentlichen Jahresberichts der Beringungszentrale Hiddensee abgehandelt, wo allerdings nur eine sehr begrenzte Auswahl von Wiederfunden vollständig publiziert werden konnte. Um die einzelnen Wiederfunde ausführlicher als bisher kommentieren zu können, den aktuellen Wissensstand aufzuzeigen und nachvollziehbare Wertungen des betreffenden Nachweises zu ermöglichen, sollen im folgenden Nachweise von Hiddensee-Ringvögeln bzw. auswärtig markierten Vögeln näher vorgestellt werden, die aus den verschiedensten Gründen bemerkenswert sind. Meist handelt es sich um Nachweise hoher Lebensalter, beachtenswerter Zugleistungen, seltener bzw. selten beringter Arten oder einfach um kuriose Fundumstände, wobei eine gewisse Subjektivität bei der Auswahl gar nicht unbedingt vermieden werden sollte. Freilich darf nicht vergessen werden, dass ein einzelner Ringfund allein noch gar nichts über das übliche bzw. potenziell mögliche Raum-Zeit-Verhalten von Vögeln bzw. Vogelpopulationen aussagt. Nicht zuletzt zeigen die angeführten Beispiele aber, dass auch nach 100 Jahren wissenschaftlicher Vogelberingung immer noch „Überraschungen“ möglich sind, welche sich allerdings, bei näherem Hinsehen, oftmals als Zeugnisse für sich wandelnde Reaktions- und Verhaltensnormen der Vögel in einer sich wandelnden Welt erwei-

sen. Solche „Überraschungen“ abzubilden, ist eine wichtige Aufgabe der Beringungsmethode. Deshalb sind wir allen Beringern für Hinweise auf „spektakuläre“ Rückmeldungen „ihrer“ beringten Vögel immer dankbar.

Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria*

Von der Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla* ist bekannt, dass sie ihr Zugverhalten in den letzten Jahrzehnten gewandelt hat, viele Individuen aus Mitteleuropa überwintern inzwischen in West- oder gar Nordwesteuropa (BERTHOLD 2000). Ringwiederfunde von Herbstfänglingen dieser Art in Schweden oder Norwegen sind inzwischen keineswegs ungewöhnlich. Sperbergrasmücken gelten hingegen als strikte Südostzieher. Der hier aufgeführte Nachweis eines „umgepolten“ Vogels in Südnorwegen ist dennoch nicht überraschend. So erscheinen in Nordwesteuropa, wo die Art nicht brütet, regelmäßig im Herbst junge Sperbergrasmücken, selbst auf küstenfernen Inseln wie den Shetlands (MARCHANT 2002). Sollte daraus ein Selektionsvorteil erwachsen, so würde wohl auch die Sperbergrasmücke ihr Zugverhalten in relativ kurzer Zeit umstellen können.

Hiddensee PA 52698

o diesjährig, 19.08.2000, Greifswalder Oie, Mecklenburg-Vorpommern, 54.15 N 13.55 E (BG Jordsand).

- kontrolliert, 31.08.2000 Klepp, Rogaland, Norwegen, 58.47 N 005.33 E, 718 km NW.

Waldbaumläufer *Certhia familiaris*

Riga 66884

- o adult, 18.10.2000, Pape, Liepaja, 56.11 N 21.03 E, Lettland.
- kontrolliert, 27.03.2001 Greifswalder Oie, Mecklenburg-Vorpommern, 54.15 N 13.55 E, 501 km WSW.

Eigentlich sind Baumläufer extrem standorttreu, doch kommt es, wie bei einigen anderen Vogelarten (Meisen, Eichelhäher – nicht aber Gartenbaumläufer), in unregelmäßigen Abständen zu Einflügen (Evasionen) aus entfernteren Brutgebieten. Das gelegentliche Auftreten der im Norden Europas beheimateten Nominatform *Certhia f. familiaris* wurde zwar schon früher vermutet, aber bisher kaum durch Ringfunde belegt.

Ähnliches gilt auch für die **Schwanzmeise *Aegithalus caudatus***. Eigentlich ein Standvogel, unternimmt die Art unregelmäßig Wanderungen über zum Teil erhebliche Entfernungen. Im Herbst 2001 erfolgte offenbar eine Invasion von Schwanzmeisen aus Nordosteuropa, dabei gelangen folgende Wiederfänge beringter Vögel.

Matsalu V06676

- o Fängling unbekanntes Alters, 08.10.2001, Pärnu, 58.15 N 24.07 E, Estland.
- kontrolliert, 29.10.2001, Greifswalder Oie, Mecklenburg-Vorpommern, 54.15 N 13.55 E, 770 km WSW.

Riga 75677, Riga 75679, Riga 75680, Riga 75683, Riga 75685

- o alle adult, 09.10.2001, Pape, Liepaja, 56.11 N 21.03 E, Lettland.
- alle kontrolliert, 12.12.2001, Rietzer See, Brandenburg, 52.22 N 12.39 E, 690 km WSW.

Während der erstgenannte Wiederfund vor allem wegen der nachweislich zurückgelegten Distanz bemerkenswert ist, dokumentieren die weiteren Datensätze den geschlossenen Flug

eines Schwanzmeisentrupps über fast 700 Kilometer, vgl. hierzu auch DIERSCHKE (1994).

Der Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*

ist das Musterbeispiel eines Evasionsvogels. An der Hiddensee-Beringungsstatistik ist auffällig, dass in fast 40 Jahren nur 1.834 Seidenschwänze beringt wurden, davon nur ganze 9 Exemplare in den Jahren 1999/2000 (KÖPPEN & SCHEIL 2001). Auch von auswärtig beringten Seidenschwänzen liegen nur wenige Nachweise vor. Der folgende Vogel stammte aus einer Gruppe von fünf Exemplaren, die sich mehrere Tage in einem Vorgarten aufhielt, und wurde von einem Sperber *Accipiter nisus* getötet.

Helsinki P-531110

- o diesjährig, F; Ikaalinen, Turku-Pori, 61.50 N 22.53 E, Finnland.
- tot gefunden, 04.01.2001, Densow, Brandenburg, 53.09 N 13.23 E, 1.118 km SE.

Braunkehlchen *Saxicola rubetra*

Hiddensee VC 75507

- o nestjung, 10.06.1999, Friedrichswalde, Brandenburg, 53.01 N 13.42 E (R. FLATH).
- kontrolliert, 19.05.2001, Basdorf, Brandenburg, 52.43 N 13.25 E, 709 Tage, 38 km SSW vom Geburtsort.

Ein bemerkenswerter Nachweis zum Ansiedlungsverhalten dieses gefährdeten Wiesenbrüters.

Steppenmöwe *Larus cachinnans*

Bisher sind nur einige wenige Steppenmöwen als Fängling markiert worden. Diese wurde 1994 von E. FRITZE (Dragör/DK) auf der Deponie Parkentin mittels seiner originellen Methode (s. BUB 1974) gefangen.

Hiddensee EA 066154 + gelb VC 09

- o diesjährig, 13.08.1994 Parkentin, Mecklenburg-Vorpommern, 54.02 N 11.59 E (R. KLEIN).
- Zusatzmarkierung abgelesen, 29.12.2001, Donji Miholjac, Slavonja, Kroatien, 45.59 N 18.14 E, 1004 km SE.

Die letzte Wiederfundmeldung des Vogels erreichte uns aus der Donautiefenebene an der ungarisch/kroatischen Grenze, und zwar, dank seiner guten Beziehungen nach Südosteuropa, vermittelt von E. FRITZE.

Raubseeschwalbe *Sterna caspia*

Stockholm 7170803

○ nicht flügge, 19.06.2002, Roskären/Gryt, 58.04 N 16.53 E, Schweden.

• tot gefunden, 01.09.2002, Gohlis, Sachsen, 51.06 N 13.37 E, 803 km SE.

Ein Beleg für den bekannten Zugweg der Ostseepopulation quer über den europäischen Kontinent bis in das Winterquartier, die Feuchtgebiete in der afrikanischen Sahelzone. Dieser Zug über das Binnenland bleibt weitgehend unbemerkt, weil der Brutbestand in Schweden/Finnland nur einige hundert Tiere umfasst und die Vögel abseits der Küste meist auch nicht rasten.

Wanderfalke *Falco peregrinus*

Zu Beginn der achtziger Jahre war der Bestand des Wanderfalcken europaweit weitgehend zusammengebrochen. Dank des Verbotes von DDT, strenger Schutzmaßnahmen und erfolgreicher Wiedereinbürgerungsprogramme ist die Art inzwischen wieder vielerorts Brutvogel und im Winter regelmäßig vor allem an der Ostsee zu finden. Ein Beleg für die Herkunft dieser Gastvögel konnte mit dem folgenden Wiederfund erbracht werden.

Helsinki D-101569

○ nestjung, F, 12.07.1984, Ranua, 65.00 N 23.00 E, Finnland.

• verletzt gefunden, 22.02.2001, Stralsund, Mecklenburg-Vorpommern, 54.19 N 13.05 E, 1.388 km SW.

Der weibliche Vogel wurde stark geschwächt auf dem Parkplatz der Volkswerft Stralsund gegriffen und verwendete noch am gleichen Tag im örtlichen Zoo. Bemerkenswert ist das mit 16 Jahren und 7 Monaten hohe Alter des Tiers, womit es nur ein knappes halbes Jahr unter dem bisher in Europa verzeichneten Altersrekord liegt (STAAV 1998). Dies ist wohl umso

bemerkenswerter, als der Falke aus Zeiten stammt, zu denen der europaweite Tiefpunkt der Art noch nicht überwunden war.

Saatgans *Anser fabalis*

Die zahlreichen Gänseberingungen durch die damalige Zentrale für Wasservogelforschung Potsdam erbrachten ab den 1970er Jahren eine Vielzahl interessanter Wiederfunde. Danach überwintern die meisten Saatgänse der Tundraform *Anser f. rossicus*, die im Herbst bei uns zwischenrasten, in den Poldern der Niederlande. Es gibt aber auch einzelne Wiederfunde bis in den Mittelmeerraum und damit an der Südgrenze der regulären Winterverbreitung, so zum Beispiel nach Albanien (vgl. Ber. Vogelwarte Hiddensee 11 (1994), S. 20). In Spanien ist die Saatgans als Wintergast in den letzten Dekaden fast verschwunden, was mit der allgemeinen Klimaerwärmung zu erklären sein dürfte (MADSEN et al. 1999). Andalusien ist das Winterquartier vieler mitteleuropäischer Graugänse, wahrscheinlich erreichte der folgende Vogel den Wiederfundort im Anschluss an diese Art.

Hiddensee 231187

○ adult, 22.11.1987, Gülper See, Brandenburg, 52.44 N 12.16 E (BG ZENTRALE F. WASSERVOGELFORSCHUNG).

• gefangen und frei, 20.1.1988, Dewitz, Brandenburg, 52.50 N 11.37 E

• geschossen, 29.12.1988, El Rocio Andalusia, Spanien, 37.30 N 05.00 E, 2.557 km SW.

Diese Rückmeldung erreichte die Beringungszentrale mit langjähriger Verspätung.

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*

Hiddensee OA 83452

○ diesjährig, 30.07.1999, Lübben, Brandenburg, 51.55 N 13.57 E (T. NOAA).

• tot gefunden, 16.12.2000, Region Koro, Mopti, 14.01 N 02.57 W, Mali.

Nach wie vor sind übermittelte Ringwiederfunde von Transsaharaziehern aus dem Winterquartier seltene Ausnahmen. Das Binnendelta

des Niger in der Sahelzone scheint für westpaläarktische Zugvögel von herausragender Bedeutung zu sein. Eine Beeinträchtigung dieses Lebensraumes durch Wüstenausdehnung und veränderte Landnutzung dürfte fatale Folgen für viele westpaläarktische Zugvögel haben.

Zum Abschluss noch einige Beispiele aus dem inzwischen sehr umfangreichen Datenfundus

Silbermöwe *Larus argentatus*

Hiddensee EA 105012 + grün XA 12

○ nicht flügge, 22.06.1997, Beuchel, Rügen, Mecklenburg-Vorpommern, 54.32 N 13.18 E (R. KLEIN).

- Farbring abgelesen, 06.08.2000, Kjøl Vendssyssel, Jylland, 57.36 N 10.05 E, Dänemark, 395 km NW.
- tot gefunden, 14.02.2001, Skagen, Jylland, 57.43 N 10.36 E, Dänemark, 391 km NW.

Da die Nordspitze Jütlands nicht zum regulären Jahresverbreitungsgebiet von Silbermöwen aus der deutschen Ostsee zählt, sollte man annehmen, dass hier eine Verfrachtung des Kadavers vorliegt. Der Vogel hatte sich aber nachgewiesenermaßen schon vorher in der Nähe seines letzten Fundortes aufgehalten und dürfte demzufolge auch dort zu Tode gekommen sein. Hätte es nicht die Lebendablesung nahe des letzten Fundortes gegeben, wäre der Totfund mit Sicherheit als „für eine Auswertung unbrauchbar“ verworfen worden.

Dass Silbermöwen zwischen Binnenland und Ostsee kurzfristig mehrfach pendeln, ist sicher extrem selten. Die folgende Möwe hat dies offenbar getan, und zwar ohne, dass sich dieses Verhalten durch Winterflucht erklären lässt. Man könnte fast glauben, dass zwei verschiedene Individuen die gleiche Farbringinschrift tragen.

Hiddensee EA-070927 + grün X 927

○ NFL, 25.06.1996, Walfisch, Mecklenburg-Vorpommern, 53.56 N 11.26 E (R. KLEIN).

- Farbring abgelesen, 10.08.1996, Parkentin, Mecklenburg-Vorpommern, 54.05 N 11.59 E, 40 km.
- Farbring abgelesen, 08.10.1996, Schönberg, Mecklenburg-Vorpommern, 53.51 N 10.56 E, 34 km.
- Farbring abgelesen, 24.08.1999, Schönberg, Mecklenburg-Vorpommern, 53.51 N 10.56 E, 34 km.
- Farbring abgelesen, 25.11. + 16.12.1999, Cervia; Ravenna, Italien, 44.15 N 12.23 E, 1079 km.
- Farbring abgelesen, 16.04.2000, Brutvogel, Walfisch, Mecklenburg-Vorpommern, 53.56 N 11.26 E.
- Farbring abgelesen, 29.06.2000, Grevesmühlen, Mecklenburg-Vorpommern, 53.52 N 11.12 E, 18 km.
- Farbring abgelesen, 26.03.2001, Schönberg, Mecklenburg-Vorpommern, 53.51 N 10.56 E, 34 km.
- Farbring abgelesen, 15.04.2001, Wismar – Müggenburg, Mecklenburg-Vorpommern, 53.55 N 11.30 E, 4 km.
- Farbring abgelesen, 11.05.2001, Brutvogel, Walfisch, Mecklenburg-Vorpommern, 53.56 N 11.26 E.
- Farbring abgelesen, 17.08.2001, Schönberg, Mecklenburg-Vorpommern, 53.51 N 10.56 E, 34 km.
- Farbring abgelesen, 06.09.2001, Tessin, Mecklenburg-Vorpommern, 54.02 N 12.28 E, 68 km.
- Farbring abgelesen, 08.01.2002, Cesenatico, Ravenna, Italien, 44.12 N 12.24 E, 1085 km.
- Farbring abgelesen, 21.05.2002, Brutvogel, Walfisch, Mecklenburg-Vorpommern, 53.56 N 11.26 E.
- Farbring abgelesen, 07.11.2002, Lochau, Sachsen-Anhalt, 51.24 N 12.04 E, 285 km.

Damit ist belegt, dass auch entferntere Winterquartiere wiederholt aufgesucht werden. Eine andere Silbermöwe, die auch vom Walfisch stammt und wie der hier zitierte Ringvogel inzwischen dort auch brütet, verbringt den Win-

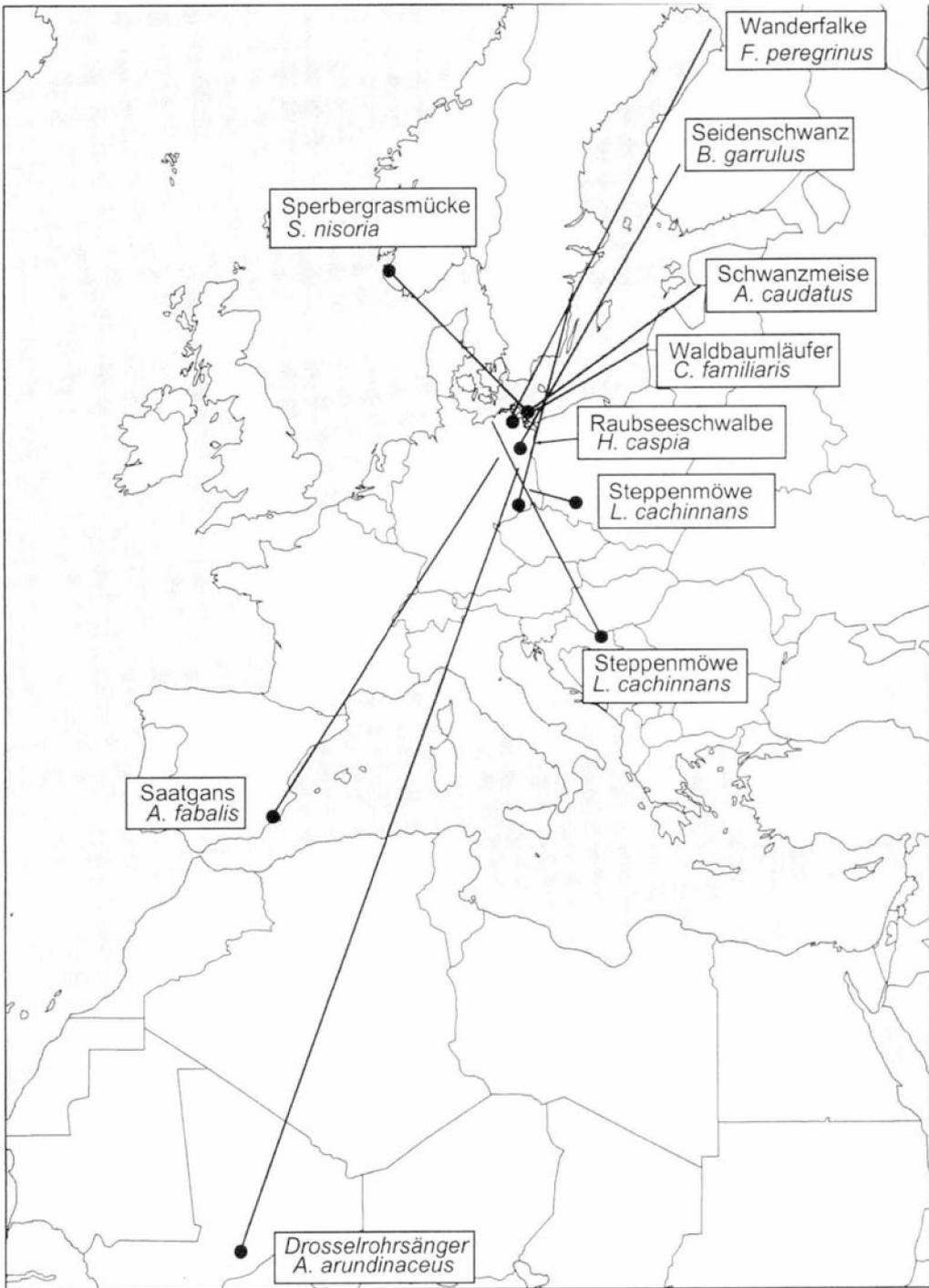


Abb. 1: Geografische Darstellung bemerkenswerter Beringungsergebnisse, Erläuterungen s. Text, Punkte bezeichnen jeweils die Wiederfundorte. – *Map of noteworthy ring-recoveries, for explanation see text, dots denote recovery locations.*

ter seit Jahren regelmäßig am Bieler See in der Schweiz. Zwar überwintert etwa ein Viertel der an der deutschen Ostseeküste beheimateten Silbermöwen im Binnenland, doch überschreiten die Vögel nur ausnahmsweise die Mittelgebirgsschwelle (KLEIN 2001). Einzelne Vögel gelangen aber wesentlich weiter und erreichen sogar das Mittelmeer. Die Brutvögel aus der Lausitzer Mischkolonie Kleinkoschen sind schon des öfteren dort nachgewiesen worden, von der Ostsee bisher erst zwei.

Der Brutbestand der **Steppenmöwe** *Larus cachinnans* in Mitteleuropa steigt rapide an, in Polen nisten mittlerweile über 200 Brutpaare in mehreren Kolonien (S. BZOMA in litt.). So ist es nicht verwunderlich, dass sich auch Vögel aus dem (bisher) einzigen deutschen Brutplatz dieser Art dort ansiedeln.

Hiddensee EA 071855 + grün XU 23

o nicht flügge, 30.05.1998, Kleinkoschen, Oberspreewald-Lausitz, Brandenburg, 51.30 N 14.04 E (H. MICHAELIS).

• Farbring abgelesen, 14.05.2001, Brutvogel, Mietkowski Reserve, Wroclaw, 50.55 N 16.42 E, Polen, 193 km W.

Wie bei (fast) allen in der Lausitz nestjüng berichtigten Großmöwen konnte eine sichere Artzuordnung erst beim Wiederfund erfolgen.

Literatur

- BERTHOLD, P. 2000: Vogelzug. Eine aktuelle Gesamtübersicht. – Wissenschaftl. Buchgesellschaft Darmstadt.
- BUB, H. 1974: Vogelfang und Vogelberingung: Teil III. – Neue Brehmbücherei 389. A. Ziemsen Verlag Wittenberg.
- DIERSCHKE, J. 1994: Durchzug und Fernfunde von im Herbst 1992 am Galenbecker See (Mecklenburg-Vorpommern) berichtigten Schwanzmeisen *Aegithalos caudatus*. – Ber. Vogelwarte Hiddensee II: 89–92.
- KLEIN, R. 2001: Raum-Zeit-Strategien der Silbermöwe *Larus argentatus* und verwandter Taxa im westlichen Ostseeraum. – Dissertation Univ. Rostock.
- KÖPPEN, U. & S. SCHEIL 2001: Bericht der Beringungszentrale Hiddensee für die Jahre 1999 und 2000. – Ber. Vogelwarte Hiddensee 16: 5–61.
- MADSEN J., G. CRACKNELL & T. FOX 1999: Goose populations of the Western Palearctic. – Wetlands Publications No. 48. National Environmental Research Institute Denmark.
- MARCHANT, J. H. 2002: Minor species accounts: Barred Warbler *Sylvia nisoria*. – In: WERNHAM, C. V., TOMS, M. P., CLARK, J. A., SIRIWARDENA, G. M. & S. R. BAILLIE (eds): The Migration Atlas: movements of the birds of Britain and Ireland. T. & S.D. Poyser, London, p. 723.
- STAAB, R. 1998: Longevity list of birds ringed in Europe. – EURING Newsletter 2: 9–17

Anschrift des Verfassers:

Dr. Ronald Klein
 Institut für angewandte Ökologie
 Alte Dorfstr. 11
 18184 Neu Broderstorf
 klein@ifaoe.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [12 SH 1 2004](#)

Autor(en)/Author(s): Klein Ronald

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Rückmeldungen eigener und „fremder“ Ringvögel aus den Jahren 2001 und 2002 83-88](#)